

SOPHIE

DAS MAGAZIN DER SOPHIENKLINIK HANNOVER



Personalmanagement:
15 Tage Urlaubsbonus für alle Mitarbeitenden

Erdnussallergie:
Neue Hoffnung für Betroffene

**MEIN SCHULTERGELENK?
IST WIE NEU!**

Mehr Lebensqualität dank Endoprothetik





Die Geschäftsführung der Sophienklinik: Carlo Brauer (MHBA), Manuel Demes, Dr. Stephan J. Molitor

Liebe Leser*innen, liebe Mitarbeiter*innen!

Auch das Gesundheitswesen ist einem steten Wandel unterzogen, der immer wieder für neue Herausforderungen sorgt. Doch es liegt an uns, ob wir Veränderungen als Problem wahrnehmen oder sie als Chance erkennen. Ob wir uns verweigern oder ob wir Potenziale erkennen und diese nutzen. Wir sind der Meinung: Veränderung bedeutet meistens auch Entwicklung.

In diesem Sinne stellt der Fachkräftemangel eine besonders große Herausforderung dar. Die Thematik ist nicht neu, sie beschäftigt insbesondere das Gesundheitswesen schon seit vielen Jahren. Im Wesentlichen geht es darum, sich kontinuierlich an die Bedingungen des Arbeitsmarktes anzupassen, um als Arbeitgeber*in attraktiv zu bleiben. Zahlreiche Benefits, von denen all

unsere Mitarbeitenden profitieren, sind längst etabliert. Zudem sieht sich unser Haus seit jeher als weltoffenes Unternehmen, in dem Diversität, Respekt und Wertschätzung von herausragender Bedeutung sind. Wir sind jedoch noch einen großen Schritt weitergegangen und haben mutige Entscheidungen getroffen. Lesen Sie in dieser Ausgabe, warum unsere Mitarbeitenden neuerdings entspannter und ausgeruhter zur Arbeit kommen und welche Rolle die Farben Kolumbiens in unserer Klinik spielen.

Neben den Themen des modernen Personalmanagements positioniert sich die Sophienklinik auch in medizinischer Hinsicht zunehmend als innovative Leistungserbringerin. So sind wir zum Beispiel durch die Zusammenarbeit mit anderen Kliniken in die Notfall-

versorgung Hannovers eingebunden und tragen auch auf diese Art zur Bevölkerungsversorgung bei. Diesen Prozess wollen wir weiter intensivieren. Das gilt auch für den Ausbau unserer medizinischen Schwerpunkte: In verschiedenen Bereichen der Spezialversorgung nehmen wir bereits eine führende Rolle ein. Das EndoProthetik-Zentrum der Sophienklinik ist mittlerweile stadtweit die zweitgrößte Fachabteilung ihrer Art.

Diese Ziele konnten und können wir nur erreichen, indem wir alle uns immer wieder beweglich zeigen, uns hinterfragen und neue Aufgaben mit fortschrittlicher Ausrichtung in den Fokus nehmen. Kurz: Wenn wir bereit sind für Veränderung.

Es grüßen Sie herzlich

Carlo Brauer, MHBA
Ärztlicher Geschäftsführer

Manuel Demes
Kaufmännischer Geschäftsführer

Dr. Stephan J. Molitor
Ärztlicher Geschäftsführer



MEDIZINISCHES SCHWERPUNKTTHEMA

- 04** **„Meine Schulter ist wie neu!“**
Anatomische und inverse endoprothetische Versorgung der Schulter
Ein Beitrag von Dr. med. Stefan Krukenberg

Titelbild

Die Mitarbeitenden der Sophienklinik freuen sich über zusätzliche 15 Urlaubstage im Jahr. Ab Seite 18 stellen wir dieses Erfolgsrezept gegen den Fachkräftemangel vor.



MEDIZIN ERKLÄRT

- 08** **Virtual Reality**
Neues Therapiemodul gegen chronische Schmerzen
- 10** **Neue Hoffnung für Allergiker**
Orale Immuntherapie verspricht Linderung
- 11** **Making-of unseres Erklärvideos**
„Was ist eine Belegklinik?“
- 13** **Mehr Zeit, mehr Qualität**
Physician Assistant für die Sophienklinik

- 16** Impressum



SOPHIENKLINIK AKTUELL

- 14** **Unsere neuen Belegärzt*innen**
- 17** **Neu im Team**
- 18** **Jobkampagne: 15 Urlaubstage on top!**
New Work – zeitgemäßes Personalmanagement
- 20** **Aus aller Welt**
Die Sophienklinik sucht im Ausland erfolgreich nach qualifiziertem Personal
- 23** **Ein Herz für Insekten**
Naturgarten der Sophienklinik
- 24** **Rundum engagiert**
Die Sophienklinik ist dabei!
- 25** **Jubiläen unserer Mitarbeitenden**
- 26** **10 Fragen an Anna Bandura**
- 26** **Lesetipp**

A photograph of three elderly individuals (two men and one woman) standing on a wooden balcony. They are all smiling and have their arms raised, holding hands. The background consists of lush green trees under a bright sky. The man on the left has a grey beard and is wearing a plaid shirt. The man in the center has a full white beard and is wearing a blue polo shirt. The woman on the right has short white hair and is wearing a plaid shirt. The balcony railing is made of dark wood.

„MEINE SCHULTER? DIE IST WIE NEU!“

Anatomische und inverse endoprothetische
Versorgung der Schulter

Ein Beitrag von **Dr. med. Stefan Krukenberg**

Belegarzt der Sophienklinik, Fachabteilung Orthopädie und Unfallchirurgie

Die endoprothetische Versorgung des Schultergelenkes hat in den vergangenen Jahren eine enorme Entwicklung durchgemacht und verzeichnet weiterhin steigende Fallzahlen in den Industrienationen. So werden in Deutschland jedes Jahr nahezu 30.000 endoprothetische Eingriffe durchgeführt.

Das Schultergelenk ist das beweglichste Gelenk des Körpers. Für die ausgedehnte Beweglichkeit sind eine weite Gelenkkapsel, eine tiefliegende Sehnen- und Muskelmanschette direkt um das Gelenk, die sogenannte Rotatorenmanschette, und die oberflächliche Muskulatur um das Gelenk erforderlich. Das Schultergelenk setzt sich aus dem Oberarmkopf und Gelenkpfanne zusammen und ist von der oben bereits erwähnten Gelenkkapsel umgeben, die Gelenkflüssigkeit zur Reduzierung der Reibung im Gelenk und zur Ernährung des Gelenkknorpels produziert sowie das Gelenk stabilisiert.

Ursachenforschung als Beginn für die optimale Therapie

Schädigungen des Gelenkknorpels werden als Arthrose bezeichnet. In Bezug auf die Schulter spricht der Mediziner dann von einer Omarthrose. Häufigste Ursache der Omarthrose ist der natürliche altersbedingte Verschleißprozess, so wie wir es auch beispielsweise bei Knie- und Hüftgelenken häufig sehen. Andere Ursachen sind Instabilitäten nach Auskugelungen, Erkrankung des rheumatischen Formenkreises, Knocheninfarkte, ein Zustand nach Unfällen oder jahrelange berufliche oder sportliche Überbelastung.

Im Anfangsstadium der Omarthrose treten Schmerzen beim Liegen auf der Schulter und bei Belastung des Armes ohne wesentliche Beeinträchtigung der Bewegung auf. Mit zunehmender Verschlimmerung des Knorpelschadens tritt eine Bewegungseinschränkung der Schulter auf. Das Gelenk kann dann nur noch eingeschränkt abgespreizt und nach außen gedreht werden. Zusätzlich können Reibegeräusche im Gelenk auftreten. Der Leidensdruck nimmt in der Regel dann für den Patienten zu.

Ein anderes Problem bei der Entstehung von Schmerzen und Schwäche in Schulter und Arm hat seine Ursache in Schädigungen der sogenannten Rotatorenmanschette, die quasi den Oberarmkopf bedeckt und mit zunehmendem Alter, besonders ab 60 Jahren, schneller zu Einrissen neigen kann. Werden diese nicht rechtzeitig arthroskopisch operativ behandelt, kann es zu einer fortschreitenden sogenannten Defekarthropathie kommen. Hierbei reißt die Rotatorenmanschette immer weiter ein und zieht sich zurück, sodass sie operativ nicht mehr rekonstruiert werden kann. In diesem Falle steigt der Oberarmkopf nach oben. Es kommt zu einer Instabilität und zu zunehmendem Knorpelabrieb mit Ausbildung einer Omarthrose als Folge des Geschehens. Betroffene können aufgrund der fehlenden Rotatorenmanschette den Arm nicht mehr nach oben heben und klagen über Tag- und Nachtschmerz. Zudem haben sie eine erhebliche Schwäche im Arm.

Andere Erkrankungen stellen die rheumatoide Arthritis mit teilweisen Knochenverlusten und Rotatorenmanschettenmassenrupturen dar oder Frakturfolgezustände wie die körpernahe Oberarmkopffraktur.

Effiziente Diagnostik und therapeutische Möglichkeiten

Diagnostisch steht an erster Stelle das Röntgenbild in drei Ebenen, die sonografische Untersuchung zum Ausschluss eines Rotatorenmanschettenrisses oder besser noch die Kernspintomografie, die die Sehnenverhältnisse mit Retraktions- und Verfettungsgrad am besten darstellen kann. Zusätzlich wird eine CT-Untersuchung zur genauen Bestimmung der Morphologie der Pfannenkomponente veranlasst. Hierbei wird eine dreidimensionale Darstellung der Gelenkpfanne ermöglicht, denn manchmal ist es notwendig, bei einseitig abgenutzter Pfanne einen Pfannenaufbau durchzuführen. Dieses geschieht dann mit sogenannten metallischen augmentierten Basisplatten.

Nach Ausschöpfung der konservativen erfolglosen Therapie wie Krankengymnastik, Muskelaufbau, medikamentöser Therapie oder die Injektion von Hyaluronsäure und/oder ACP (Eigenblut-/Serum-Injektionen) steht die operative Therapie im Vordergrund. Diese richtet sich nach Art und Schwere des eingetretenen Schadens am Schultergelenk. Das künstliche Schultergelenk bietet hier eine moderne, zunehmend beliebte Form der operativen Behandlung, die die Beweglichkeit des Schultergelenkes verbessert und die Schmerzen deutlich verringert, den Patienten sogar schmerzfrei werden lässt.

Die individuell passende Endoprothese

Die modernen Schulterendoprothesen ermöglichen die genaue Wiederherstellung der bei jedem Patienten unterschiedlichen Winkel und Größenverhältnisse des Oberarmkopfes und der Gelenkpfanne. Durch eine Schulterendoprothese kann der verschlissene Knorpel am Oberarmkopf und/oder der Gelenkpfanne ersetzt werden. Die Haltbarkeit beträgt heute durchschnittlich 15 bis 20 Jahre. Dies ist natürlich abhängig von der Beanspruchung durch den Patienten, der Qualität des Knochens und vom Typ der Prothese.

Zwei Optionen, zwei erprobte Techniken

Es gibt im Prinzip zwei verschiedene Arten von Schulterendoprothesen. Bei der anatomischen Schulterendoprothese werden der Oberarmkopf und die Pfannenkomponente ersetzt. Voraussetzung hierfür ist eine intakte Rotatorenmanschette, die die Prothese führt. Eine intakte Rotatorenmanschette bedeckt quasi den Oberarmkopf und hält ihn zentral in der Pfanne. In diesem Fall werden zunehmend schaff- und zementfreie Oberarmkopfprothesen aus Titan verwendet. Die Pfanne wird meist standardmäßig zementiert oder als Hybridpfanne mit zentralem zementfreien, konischen Stift aus Titan eingebracht.

Ist die Rotatorenmanschette nicht mehr intakt, was sowohl durch Verschleiß als auch durch ein Trauma geschehen kann, kommt



Abbildung 2 zeigt die endoprotetische Versorgung einer Omarthrose mittels einer anatomischen Prothese. Die Rotatorenmanschette ist intakt, aber der Knorpel von Oberarmkopf und Gelenkpfanne ist schwer geschädigt (Abb. 1). Schon nach drei Monaten verfügte der Patient über eine gute Beweglichkeit (Foto A).

Die Patienten der oben- wie nebenstehenden Fotos zeigen deutlich, wie viel Beweglichkeit durch die Implantation einer Schulterprothese gewonnen werden kann. Durch die moderne Endoprothetik und die Kompetenz eines erfahrenen Operateurs erlangen sie einen deutlichen Zuwachs an Lebensqualität.

Abbildung 3 zeigt einen massiven Hochstand des Oberarmkopfes mit völliger Dezentrierung des Kopfes. Implantiert wurde eine inverse Schulterprothese (Abb. 4). Die betroffene Patientin (Foto B) zeigt schon nach drei Monaten eine gute Funktion des neuen, rechten Schultergelenkes.



Schaftlose anatomische Schulterprothese Comprehensive® Nano



Augementierter Pfannensockel für die inverse Schulterprothese Comprehensive®



Inverse Schulterprothese Comprehensive®: Hier sitzt eine künstliche Kugel auf der Schulterpfanne.



CT-Planung für den augementierten Pfannensockel Comprehensive® ermöglicht die optimale Platzierung des Sockels im Rahmen der OP-Planung

Abbildungen zum Comprehensive®-System mit freundlicher Genehmigung der Zimmer Biomet Deutschland GmbH

es aufgrund der fehlenden Halterung zu einem Höherentreten des Oberarmkopfes nach oben. Es ist der Erfindung des Franzosen Grammont in den 1980er Jahren zu verdanken, dass auch solche Schultergelenke heute zu ersetzen sind. Er hatte die geniale Idee, eine Schulterprothese zu entwickeln, bei der sich die Kugel nicht am Oberarmknochen, sondern an der eigentlichen Stelle der Gelenkpfanne befindet. Er hat also die Positionen von Pfanne und Kopf vertauscht, daher wird diese Technik als inverse Schulterprothese bezeichnet. Durch diesen Trick wird das Drehzentrum sowohl in Richtung der Körpermitte als auch nach unten verschoben. Das biomechanische Prinzip bei dieser Prothese besteht darin, dass der oberflächliche Deltamuskel vorgedehnt wird und dadurch mehr Kraft bei der Abspreizung des Armes entwickeln kann. Dadurch



Einen besonderen Fall stellt der Fall der Patientin auf Foto C dar, die rechts eine schaftlose inverse Prothese und links nach einer Fraktur eine schaftlose anatomische Prothese erhalten hat.

Abbildung 5 zeigt einen Zustand nach Fraktur des Oberarmkopfes ohne Rotatorenmanschette. Implantiert wurde hier eine schaftfreie inverse Schulterprothese (Abb. 6).

Abbildung 7 zeigt einen Zustand nach Fraktur des Oberarmkopfes bei noch bestehender Rotatorenmanschette. Durch Implantation einer schaftlos anatomischen Schulterprothese (Arthrex Eclipse™) wurde der Patientin geholfen (Abb. 8).



Abbildungen 1 bis 8 und A, B und C: © Dr. Stefan Krukenberg, Orthopädie Galerie Luise, Hannover

kann die fehlende Kraftentwicklung der geschädigten Rotatorenmanschette ausgeglichen und der Arm trotzdem angehoben werden. So kann die Schulter durch die Muskelkraft des Deltamuskels besser bewegt werden, ohne dass die Rotatorenmanschette funktionieren muss.

Sicher, fest und stabil für die Zukunft

Die Verankerung des Endoprothesenkopfes in der Gelenkpfanne erfolgt zementfrei mit einer sogenannten Metaglone und winkelstabilen Schrauben. Wie schon zuvor erwähnt, kann diese Platte metallisch augmentiert werden. Im Oberarm kann die Prothese mit einem Mikroschaft oder auch schaft- und zementfrei implantiert werden. Auf dem oberen Teil der Oberarmendoprothese wird eine Gleitschale aus hochvernetztem Polyethylen eingelegt, die dann um den Kopf gleiten kann.

Schulter-Endoprothetik:

Ein Erfolg, der für sich spricht

Die Ergebnisse der endoprothetischen Versorgung am Schultergelenk sind in

der Regel sehr gut. Die Patienten sind meist fast schmerzfrei und haben sich in ihrer Beweglichkeit deutlich verbessert. Die Komplikationsrate ist insgesamt niedrig. Die Patienten werden in der Regel fünf bis sieben Tage stationär behandelt. Die anschließende Rehabilitation kann ambulant beim vertrauten Physiotherapeuten oder in einer ambulant/stationären Reha-Einrichtung erfolgen.

Dr. Stefan Krukenberg rät:

„Wichtig ist, dass die Patienten rechtzeitig zur operativen Versorgung kommen und nicht erst dann, wenn das Gelenk steif ist und Knochendefekte entstanden sind. Leider wird hier oft noch zu sehr gezögert. Die Ergebnisse der Endoprothetik sind umso besser, je eher sich die Betroffenen mit ihren Beschwerden bei einem versierten Arzt vorstellen.“



Dr. med. Dr. Stefan Krukenberg

Facharzt für Orthopädie und Unfallchirurgie

Chirotherapie, Endoprothetik, Arthroskopie

Hauptoperateur des EndoProthetik-Zentrums an der Sophienklinik

Orthopädie Galerie Luise

Joachimstraße 3

30159 Hannover

Telefon 0511 51526688



www.orthopaedie-galerie-luise.de
info@orthopaedie-galerie-luise.de

Virtual Reality

Neues Therapiemodul gegen chronische Schmerzen

Die Multimodale Schmerztherapie wird in der Sophienklinik seit über 17 Jahren zur Behandlung chronischer Schmerzpatient*innen erfolgreich angewandt. Sie basiert auf der individuellen Kombination verschiedener Therapiemethoden und der intensiven Zusammenarbeit zwischen den Therapeuten. Dieses innovative Instrumentarium wird nun durch Virtual Reality (VR) erweitert, also durch die Interaktion mit einer dreidimensionalen computergenerierten Umgebung.

VR-Anwendungen sind vor allem im Gaming-Bereich weitverbreitet. „Verschiedene Schmerzzentren in aller Welt haben sich intensiv mit der VR-Technologie auseinandergesetzt. Im Ergebnis bestätigen die wissenschaftlichen Studien ihren erfolgreichen Einsatz im Kampf gegen chronische Schmerzen. Mit diesem zusätzlichen Modul lässt sich unser Therapiekonzept noch weiter individualisieren, wodurch die Erfolgsrate

steigt“, betont Carlo Brauer, ärztlicher Geschäftsführer der Sophienklinik.

In der Multimodalen Schmerztherapie steht der interdisziplinäre Ansatz im Vordergrund. Neben verschiedenen orthopädischen, schmerztherapeutischen und physiotherapeutischen Einheiten kommen auch psychologische Verfahren zum Einsatz. Kleinere Interventionen und die medikamentöse Behandlung spielen eine Nebenrolle. „Der VR-Einsatz bildet in diesem Spektrum eine vielversprechende Ergänzung“, so Brauer. „Denn zum einen wird Schmerz sehr stark von äußeren Einflüssen bestimmt. Zudem ist das Gehirn in der Lage, Schmerzen zu kontrollieren. Durch die virtuelle Interaktion sorgen wir dafür, dass das Gehirn Reize ins Gewebe schickt, die eine Veränderung in der Schmerzwahrnehmung hervorrufen. Im Optimalfall wird dadurch der Schmerz unterdrückt.“

Das Team der Sophienklinik setzt dabei ein sogenanntes Head-Mounted

Display ein, eine Virtual-Reality-Brille der Marke Pico. Eingebaut sind zwei Linsen, die Abbildungen und Videos in einem 360-Grad-Bild erscheinen lassen.

„An meinen Schmerz habe ich überhaupt nicht mehr gedacht!“

Aufgerüstet ist die Brille durch eine Kopfhaltung und passende Kopfhörer der Marke Modicap aus dem Hause Kabetec. Partner für die Videos ist das Unternehmen Magic Horizons, das mit der Humboldt-Universität zu Berlin und dem Charité-Universitätsklinikum Berlin kooperiert. Das international renommierte 3D-Designstudio von Diego M. Bonati in Spanien erstellt nach den Vor-

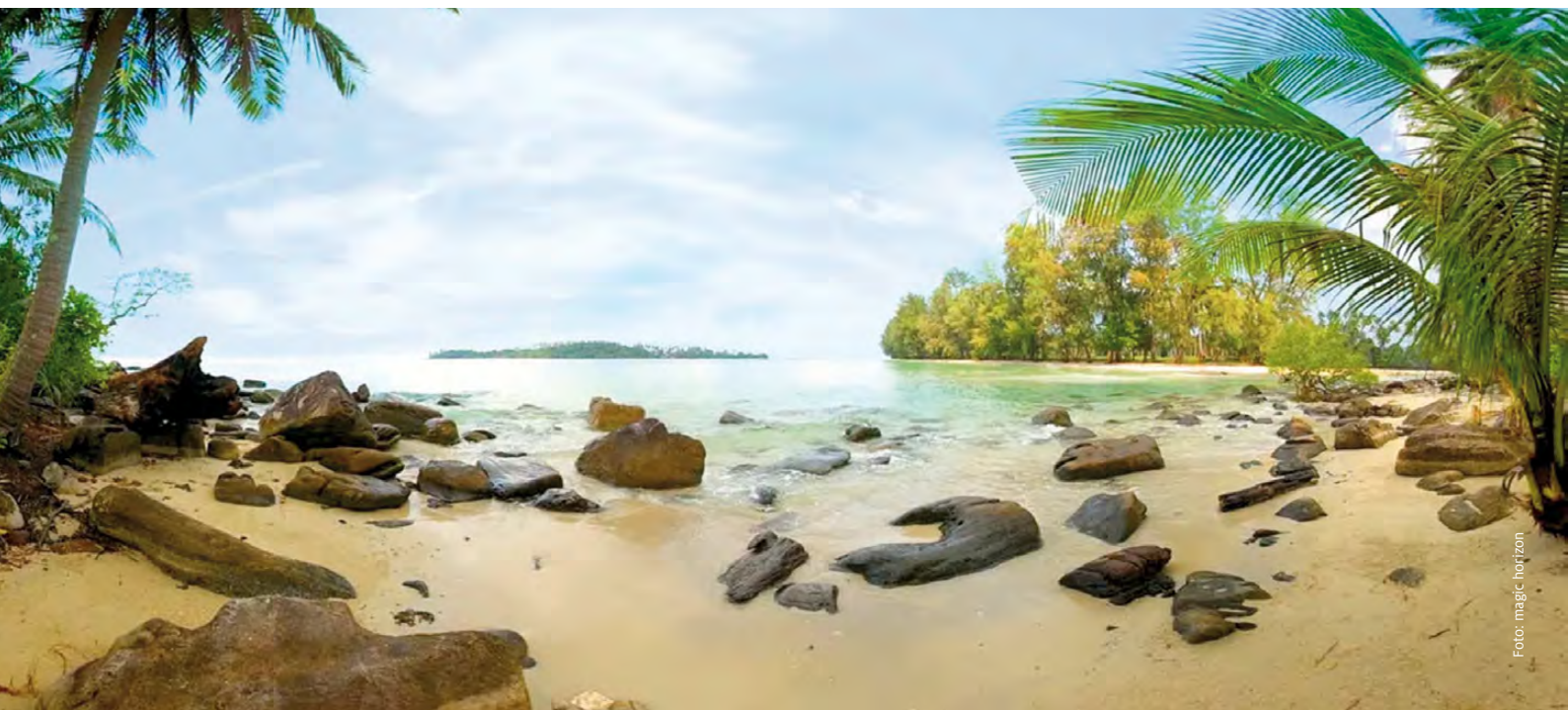




Foto: magic horizon

*Eintauchen in Naturwelten: Mit der VR-Brille erleben Patient*innen die dreidimensionalen Szenarien besonders realitätsnah.*

gaben von Magic Horizons aufwendige hochauflösende 3D-Welten. Das Studio arbeitet mit dem Fraunhofer Institut und Dolby zusammen und gilt als Pionier auf dem Gebiet der immersiven Medien.

Visuell und auditiv ist somit ein intensives VR-Erlebnis garantiert – äußere Faktoren sind komplett ausgeblendet. Die Patient*innen bewegen sich in individuellen problemorientierten Szenarien – zum Beispiel in Naturwelten (s. Fotos), die eine besonders tiefe und angenehme

Entspannung ermöglichen. Die virtuelle Reise wirkt sich nachweislich positiv auf die mentale Gesundheit aus, dient dem Stressabbau und kann letztendlich zur Schmerzlinderung erheblich beitragen.

Die meisten Patient*innen der Multimodalen Schmerztherapie sind von der innovativen Entspannungstherapie begeistert. Auch wenn die VR-Technologie nicht mehr ganz neu ist, haben viele noch keine Erfahrung damit gemacht und staunen über das realitätsnahe Erlebnis.

„Das war wie ein Mini-Urlaub, ich fühle mich total erfrischt!“

„Es ist erstaunlich, wie Patient*innen, die sich während der Therapieeinheiten kaum bewegen mögen, auf einmal die Schmerzen vergessen und ihren Kopf problemlos in alle Richtungen drehen können. Und das sogar mit einem entspannten Lächeln im Gesicht! Auch der Schmerzwert auf der Skala von 0 bis 10, der jeweils vor und nach der VR-Anwendung abgefragt wird, hat sich oftmals um ein bis drei Punkte verbessert“, beobachtet Tanja Schoenbeck, Coach für Multimodale Schmerztherapie, die die VR-Technik seit circa einem Jahr ihren Schmerzpatient*innen anbietet. „Die Qualität der Aufnahmen ist zwar noch nicht optimal, aber auch hier entwickelt sich die Technik weiter und damit auch die Möglichkeit, mit VR das Schmerzgeschehen im positiven Sinne zu beeinflussen. Wir dürfen gespannt sein.“



Entspannung 2024 – mit Virtual Reality gelingt die kurze Auszeit von Alltag und Schmerzen.



Foto: iStock | Lechatnoir

Entspannter Genuss der asiatischen Küche – zukünftig auch für Menschen mit Erdnussallergie möglich

NEUE HOFFNUNG FÜR ALLERGIKER

Kann Spuren von Erdnüssen enthalten? Die Reaktion auf unbeabsichtigten Erdnussverzehr, beispielsweise in einer asiatischen Soße, kann bereits in minimalen Mengen lebensgefährlich sein.

Erdnüsse und daraus gewonnene Erzeugnisse gehören zu den häufigsten Auslösern von Allergien. Studien besagen, dass – selbst bei strikter Meidung – 40 Prozent der Erdnussallergiker*innen im Durchschnitt einmal alle drei Jahre auf ungewollten Erdnussverzehr reagieren. Diese unvorhersehbaren allergischen Reaktionen sind die häufigste Ursache von Todesfällen bei der Nahrungsmittelanaphylaxie (Allergieschock). Deswegen muss stets angegeben werden, wenn Erdnussbestandteile in anderen Nahrungsmitteln enthalten sind – und seien es noch so geringe Mengen. Aber es gibt Hoffnung für Betroffene: Ein neues Medikament wurde entwickelt, das nun in der Sophienklinik zum Einsatz kommt.

Das Medikament Palforzia® ist eine orale Immuntherapie zur Linderung allergischer Reaktionen einschließlich der lebensbedrohlichen Anaphylaxie, die als Sofortreaktion den ganzen Organismus erfassen kann. Die Therapie findet bei Betroffenen im Alter von vier bis 17 Jahren Anwendung und kann ab 18 Jahren fortgesetzt werden. Wie bei jeder Immuntherapie beginnen die Patient*innen mit sehr kleinen Dosierungen, die langsam gesteigert werden, bis man zu einer regelmäßigen Erhaltungsdosis kommt.

Palforzia® wurde von der US-amerikanischen Food and Drug Administration (FDA), der Europäischen Kommission (EC), der britischen Medicines and Healthcare Products Regulatory Agency (MHRA) und Swissmedic zugelassen. Nicht geeignet ist das Medikament für die Notfallbehandlung von allergischen Reaktionen. Zudem sollte es immer mit einer Diät kombiniert werden, bei der auf Erdnüsse verzichtet wird.

Seitens der Sophienklinik ist Dr. Stephan J. Molitor der Experte auf dem Fachgebiet der Allergologie. Für ihn „ist die neue Immuntherapie ein Meilenstein, der eine nie gekannte Sicherheit in Bezug auf die Gefahr einer erdnussbedingten Anaphylaxie verspricht. Studien mit dem Medikament haben gezeigt, dass die Betroffenen nach zwei Jahren Therapie zu 96 Prozent 1.000 Milligramm Erdnussprotein – das entspricht drei bis vier Erdnüssen – ohne Beschwerden essen können. 80 Prozent konnten sogar schon das Doppelte vertragen. Wir gehen davon aus, dass nach einer mindestens dreijährigen Therapie bis zu maximal zehn Erdnüsse vertragen werden. Das klingt nach wenig, ist aber ein erheblicher Gewinn an Lebensqualität.“

Denn die Gefahr des Allergieschocks durch versehentlich gegessene Erdnussbestandteile wäre damit deutlich reduziert.“



MAKING-OF UNSERES ERKLÄRVIDEOS

„Was ist eine Belegklinik?“



Irina Fischer, Master of Arts
Freie Grafik- und Animationsdesignerin in Hannover
mit Spezifikation auf Erklärvideos

Die Kunst liegt in der Einfachheit – dieses Motto stand Pate für die Produktion unseres Erklärvideos „Was ist eine Belegklinik?“. Die Hauptrolle spielt Anna. Beim Fußball verletzt sie sich ihr Knie und lässt sich in der Praxis eines Orthopäden untersuchen, der sie in der Sophienklinik operiert. Vom ersten medizinischen Kontakt über die Operation bis zur Nachsorge hat Anna einen festen ärztlichen Ansprechpartner. Und genau darin liegt der große Vorteil für Patient*innen. Denn die Behandlung durch die bevorzugten Fachärzt*innen ist lückenlos gewährleistet. Dadurch ermöglicht die Sophienklinik eine äußerst effiziente Behandlung – für den besten Therapieerfolg. Neben Anna sind auch Dr. Bein und andere Fußballer-



Szene aus dem 2:44-minütigen Erklärvideo

rinnen zu sehen. Sie alle stammen aus der Feder von Irina Fischer, die das Video für uns produziert und das Konzept der Sophienklinik auf den Punkt gebracht hat – in gerade mal 2:44 Minuten.



Christian Kleczka &
Dr. med. habil. Felix Rommel

Augenarztpraxis
Bothfelder Straße 21 · 30916 Isernhagen

OP Zentrum
Wietzeae 1 · 30916 Isernhagen

☎ 0511 / 613 84 85

📞 0511 / 613 84 86

✉ info@augenaerzte-hannover-nord.de

🌐 www.augenaerzte-hannover-nord.de



Scannen Sie den QR-Code, um auf unsere Website zu gelangen.

AUGEN LASERN FÜR ALT UND JUNG



Anzeige

Unser Leistungsspektrum

- Femto-LASIK Augenlaserbehandlung
- Behandlung des Grauen Stars
- Behandlung des Grünen Stars
- Makuladegeneration
- Lidchirurgie
- Schlaganfallvorsorge
- Netzhaut-Behandlung
- Gutachten & Bescheinigungen



Christian Kleczka
Facharzt für Augenheilkunde



Priv.-Doz. Dr. Felix Rommel
Facharzt für Augenheilkunde



ROLLSTUHLBASKETBALL DER SPITZENKLASSE

EMOTIONEN HAUTNAH ERLEBEN

WERDEN SIE TEIL DER
ERFOLGSGESCHICHTE
KONTAKT: UDO SCHULZ
0151 / 14949519

WWW.HANNOVER-UNITED.DE





UNSERE NEUEN BELEGÄRZT*INNEN

Die bestmögliche
medizinische und pflegerische
Versorgung der Patient*innen
ist unser Fokus.

Unter dem Dach des Gesundheitszentrums Sophienklinik
arbeiten mittlerweile Belegärzt*innen
aus über 50 Arztpraxen
der unterschiedlichsten Fachbereiche.

Hier stellen wir Ihnen sechs neue Belegärzt*innen aus den Bereichen
der Orthopädie, der Augenheilkunde und der Chirurgie vor.



Dr. med. Yilmaz Ercan

*Facharzt für Orthopädie und
Unfallchirurgie*

Spezielle orthopädische Chirurgie, Spezielle Unfallchirurgie, Manuelle Therapie, Akupunktur, Fachgebundene Röntgendiagnostik, Notfallmedizin

Leistungsschwerpunkte

Operative Therapie

- » Primär- und Revisionsendoprothetik für Knie, Hüfte und Schultergelenk
- » septische Revisionsendoprothetik
- » minimalinvasive Hüftendoprothetik (8–12 cm)
- » Traumatologie und Frakturversorgung der langen Röhrenknochen
- » arthroskopische Operationen an Schulter und Knie
- » Fußchirurgie der Vorfußdeformitäten
- » Naht der Achillessehne in minimalinvasiver Technik (3 cm)
- » Handchirurgie (KTS, Ringbandspaltung etc.)
- » Sporttraumatologie

Konservative Therapie

- » Akupunktur
- » Manuelle Therapie/Chirotherapie
- » Magnetfeldtherapie
- » Interventionelle Schmerztherapie (PRT-ultraschallgesteuert)
- » Stoßwellentherapie
- » Gelenkinjektionen

OKK – Orthopädische Klinik Königstraße

Berliner Allee 14
30175 Hannover
Telefon 0511 348330
www.okk-hannover.de





Dr. med. Pegah Heidari

Fachärztin für Augenheilkunde, FEBO*

Leistungsschwerpunkte

- » Katarakt-Chirurgie (grauer Star):
Implantation von Premium Linsen
(Torische, Multifokal- und EDOF-
Linsen)
- » Glaskörper-, Netzhaut- und Makula-
erkrankungen: Diagnostik u.a. mittels
OCT und Fluoreszenzangiographie,
konservative und chirurgische Therapie
- » Glaukom (grüner Star): Vorsorge,
Diagnostik und Therapie (konservativ
und chirurgisch)
- » Medikamenteneingabe in den Glas-
körperraum (IVOM)
- » plastische und rekonstruktive Lid-
chirurgie: kosmetische Operationen
von Schupflidern und Tränensäcken,
Ptosis, Lidfehlstellungen, Tumoren der
Augenlider
- » Lasereingriffe (Nachstar, Glaukom,
Netzhautforamen, Behandlung bei
Diabetes oder nach Gefäßver-
schlüssen)
- » Tränenwegs chirurgie (bei Erwachsenen)

* Fellow of the European Board of
Ophthalmology
Klinische Subspezialisierung: Fellow-
ship in Lid-, Tränenweg- und Orbita-
chirurgie in Rotterdam

AugenWelt Hannover

Georgstraße 22
30159 Hannover
Telefon 0511 323133
www.augenwelt-hannover.de



Dr. med. Burkhard Hillmer

Facharzt für Orthopädie und
Unfallchirurgie

Rettungsmedizin, Chirotherapie,
Ernährungsmedizin (DAEM), Akupunktur,
zertifizierter Fußchirurg (GFFC)

Leistungsschwerpunkte

- » Diagnostik und Behandlung der
Wirbelsäulenerkrankungen und
Gelenkarthrosen
- » Diagnostik und Behandlung von Sport-
verletzungen
- » Diagnostik und Behandlung von
Muskel-Sehnen und Bandverletzungen
- » Extrakorporale Stoßwellenbehandlung
und Triggerpunkt-Therapie
- » Ultraschalldiagnostik
- » Interventionelle Schmerztherapie
- » Chirotherapie
- » Kinesiotaping
- » Medical Flossing
- » Akupunktur
- » Spezielle Fußchirurgie
- » Spezielle Skelett-Röntgendiagnostik

Operative Therapie:

- » Endoprothesen (Knie, Hüfte)
- » Handchirurgie
- » zertifizierte Fußchirurgie (GFFC)
- » Arthroskopien (Schulter, Knie,
Sprunggelenk)

Orthopädie am Raschplatz

Rundestraße 10
30161 Hannover
Telefon 0511 9209330
www.orthopaedieamraschplatz.de



Prof. Dr. med. Timo Stübiger, MHBA

Facharzt für Orthopädie und
Unfallchirurgie

Spezielle Unfallchirurgie, Manuelle
Therapie, Sportmedizin, Notfallmedizin,
Skelettradiologie, Zertifizierter Wirbel-
säulenchirurg (DWG), Fachlehrer Manuelle
Therapie

Leistungsschwerpunkte

- » Diagnostik und Therapie sämtlicher
Wirbelsäulenerkrankungen
- » Diagnostik und Therapie von Gelenk-
erkrankungen und Sportverletzungen
- » Diagnostik und Therapie von Osteo-
porose
- » Interventionelle Schmerztherapie
an der Wirbelsäule und Becken
- » Behandlung sämtlicher unfall-
chirurgischer Krankheitsbilder

Operative Therapie:

- » ambulante und stationäre operative
Therapie von sämtlicher
- » Wirbelsäulenerkrankungen im Bereich
Degeneration, Tumor, Unfall: minimal-
invasiv und offen
- » Osteosynthese bei Frakturen und
Instabilitäten

Orthopädie Zentrum Hannover

Joachimstraße 1
30159 Hannover
Telefon 0511 628272
www.ortho-z.de





Dr. med. Pascal Geers
Facharzt für Chirurgie und Viszeralchirurgie
Koloproktologe



Dr. med. Markus Völl
Facharzt für Chirurgie und Viszeralchirurgie
Koloproktologe (EBSQ)

Leistungsschwerpunkte

Chirurgische Leistungen:

- » Hämorrhoiden: Sklerosierung, Barronligaturen, Operationen (incl. Longo-Verfahren und plastische Rekonstruktionen)
- » Abszesse, Fisteln: operative Behandlung (auch als Notfalleingriff)
- » Fissuren: konservative Behandlung, Operationen
- » Rektumprolaps (Mastdarmvorfall): operative Behandlung (minimal-invasive und konventionelle Operationen)
- » gut- und bösartige Tumore des Afters, des Mastdarms und des Dickdarms: Diagnostik und Behandlung
- » minimal-invasive Operationen
- » anale Inkontinenz: konservative Verfahren, operative Muskelrekonstruktionen
- » Darmspiegelung: Interventionelle und Vorsorge-Koloskopie (mit Sedierung/Schlafspritze)
- » Nachbetreuung von Tumorpatienten (Tumornachsorge)
- » Diagnostik und Behandlung von Beckenbodenerkrankungen
- » elektronisch gesteuertes Beckenboden- und Schließmuskeltraining

Gastroenterologische und allgemeinmedizinische Leistungen der Praxis:

- » Ultraschall: Endosonographie der Schließmuskulatur und von Analkanal und Mastdarntumore
- » Ultraschall: Sonographie des Bauchraumes
- » Behandlung von chronisch-entzündlichen Darmerkrankungen
- » Behandlung von funktionellen Darmerkrankungen (Reizdarmsyndrom)
- » Ernährungsberatung

End- und Dickdarmzentrum Hannover

Hildesheimer Straße 6
30169 Hannover
Telefon 0511 646646-0
www.edh.de



IMPRESSUM

Herausgeberin:

Sophienklinik GmbH
Bischofsholer Damm 160
30173 Hannover
Telefon: 0511 3667-0
Telefax: 0511 3667-409
info@sophienklinik.de
www.sophienklinik.de

Gestaltung:

konTEXT. Kommunikation
Tanja Schoenbeck

Redaktionelle Mitarbeit:

Ursula Kolbert
Dr. Stefan Krukenberg
Tanja Schoenbeck

Chefredaktion (V. i. S. d. P.):

Jan Hetebrügge
Stabsstelle für Presse- und
Öffentlichkeitsarbeit

Anzeigenleitung:

Jan Hetebrügge

Druck:

Druckerei Küster, Hannover
Auflage: 4.000 Exemplare

Abbildungen ohne weiteren
Nachweis sind Eigentum der
Sophienklinik GmbH.

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit haben wir in Einzelfällen auf gegenderte Sprachformen verzichtet. Auch in diesen Textpassagen gelten jedoch sämtliche Personenbezeichnungen gleichermaßen für alle Geschlechter.

Aktuelle Informationen rund um die Sophienklinik finden Sie auf unseren Social-Media-Kanälen sowie auf unserer Website.



Das wichtigste Bedürfnis: Freizeit

New Work – zeitgemäßes Personalmanagement

15 Urlaubstage on top: Unter diesem Slogan geht die Sophienklinik gegen den Fachkräftemangel in die Offensive. Mit Erfolg – nach nur wenigen Monaten sind fast alle offenen Stellen besetzt. Die Geschäftsführer Carlo Brauer, Manuel Demes und Dr. Stephan J. Molitor sowie Pflegedienstleiterin Simone Jürgens erläutern, wie die Idee zum Erfolg wurde.

In der Sophienklinik gibt es neuerdings bis zu 45 Tage Urlaub im Jahr. Das klingt verrückt ...

Carlo Brauer: Tatsächlich ist die erste Reaktion oft ungläubiges Staunen, wenn die Leute das hören. Doch dann folgt meist Begeisterung, manchmal aber auch Skepsis, weil dieses Konzept so neu ist.

Manuel Demes: Wir haben uns gefragt, was unseren Mitarbeitenden besonders wichtig ist. Auf dieser Basis haben wir das +15-Konzept entwickelt.

Wie sind Sie dabei vorgegangen?

Dr. Stephan J. Molitor: In einem intensiven, mehrwöchigen Prozess haben wir die Prioritäten der Mitarbeitenden abgefragt, ausgewertet und dann Lösungsansätze entwickelt. Das geschah in einer Arbeitsgruppe, in der alle Bereiche unserer Belegschaft vertreten waren.

Simone Jürgens: Als feststand, dass das Bedürfnis nach Freizeit an der Spitze steht, haben wir verschiedene Modelle durchgespielt. Am Ende stand der Urlaubsbonus. Der Weg dorthin war eine Herausforderung.



Die Geschäftsführer Carlo Brauer, Manuel Demes und Dr. Stephan J. Molitor (v.l.) haben ein mutiges Konzept auf den Weg gebracht.

Allein die Dienstplanung – hier muss jetzt viel vorausschauender geplant werden. Aber wenn alle mitmachen, funktioniert das gut.

Und wie steht es um die Finanzierung?

Manuel Demes: Die Formel lautet: Mehr Freizeit bedeutet mehr Erholung und damit weniger Ausfallzeit. Zudem benötigen wir keine Zeitarbeitskräfte mehr. Dieses Einsparpotenzial investieren wir in neue Mitarbeitende. Natürlich ist das Konzept ziemlich mutig. Deshalb haben wir es zunächst als Pilotprojekt für zwei Jahre angelegt.

Das Angebot besteht ja erst seit Jahresanfang. Wie konnten sie so schnell neue Arbeitskräfte gewinnen?

Carlo Brauer: Offensichtlich hat unsere Werbekampagne Erfolg gehabt. Hier haben wir auf die Wiedererkennungskraft von „+15“ gesetzt und auf die Botschaft „Lebensqualität“. Unsere eigenen Mitarbeitenden waren als Fotomodelle beteiligt

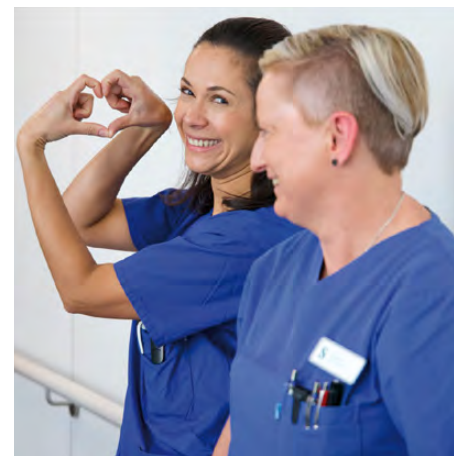


Mehr Urlaub bedeutet mehr Aufwand bei der Planung: Stationsleiterin Joanna Plath (li.) und Pflegedienstleiterin Simone Jürgens teilen die Dienste ein.

– das hat für Authentizität gesorgt. Und das starke Presseecho hat natürlich auch geholfen. Wir haben bundesweit und sogar im Ausland für Schlagzeilen gesorgt.

Simone Jürgens: Unser Angebot trifft den Zeitgeist. Die junge Generation schaut nicht mehr so stark aufs Materielle, zugunsten der Freizeit. Und ältere Berufstätige hinterfragen immer öfter ihre Prioritäten.

Dr. Stephan J. Molitor: Und nicht zuletzt haben wir unseren Mitarbeitenden auch noch andere Benefits zu bieten, zum Beispiel eine arbeitgeberunterstützte Altersvorsorge, das Jobticket oder E-Bike-Leasing.





Die Klinik als Fotostudio: Bei den Motiven für die Werbekampagne stand Authentizität im Vordergrund.



Nicht nur der NDR kam zu Dreharbeiten: Das Bonusprogramm traf bei den Medien auf großes Interesse.



Heute sind wir Fotomodels und Fotografin: Für die Motive der Kampagne fotografierte Anästhesiepflegerin Bianca Klages ihre Kolleg*innen in den Räumen der Sophienklinik. Beteiligt waren Mitarbeitende aus den Bereichen Pflege, Physiotherapie, OP und Patientenmanagement.



Freude über das Urlaubsplus: Begrüßung der ersten neuen Mitarbeitenden.



„+15“ sei Dank: Michael Fuhrmann, stellvertretender Pflegedienstleiter, lernte schon viele neue Gesichter kennen.

Anzeige



Ihr Team in der Sophienklinik für die
**Diagnostik und Behandlung
 sämtlicher koloproktologischer Erkrankungsbilder**

(Vorsorge-)Koloskopien • Hämorrhoiden • Analfisteln •
 Analfissuren • Pilonidalsinus • anale Hauterkrankungen •
 CED (chronisch-entzündliche Darmerkrankungen)

Koloproktologisches Kompetenzzentrum des BCD



edh • End- und Dickdarmzentrum Hannover

Hildesheimer Straße 6 • 30169 Hannover

Aegidientorplatz 2a • 30159 Hannover

T 0511 646 646-0 • info@edh.de • www.edh.de



Aus aller Welt

Gegen den Fachkräftemangel und für kulturelle Vielfalt: Die Sophienklinik sucht im Ausland erfolgreich nach qualifiziertem Personal.

In der Sophienklinik ist Vielfalt gelebte Realität. Das gilt besonders für die Herkunft der Belegschaft – sie reicht von Afghanistan bis in die Ukraine und umfasst insgesamt 28 Nationalitäten. Ganz oben steht Kolumbien mit elf Mitarbeitenden. Zehn weitere aus diesem Land werden noch erwartet. Das liegt an der besonderen Beziehung, die seit drei Jahren zu dem südamerikanischen Land gepflegt wird. Und die der Klinik sogar einen Besuch der kolumbianischen Botschafterin bescherte.

Viel zu kalt, viel zu grau“. Spätestens der erste Winter sorgte bei den neuen ausländischen Mitarbeitenden der Sophienklinik für Heimweh. Ob bei Sonam aus Indien oder Maha aus Tunesien, ob bei Marina aus Syrien oder Andrès aus Kolumbien. „Da ist hier und da schon mal etwas mehr Zuwendung nötig“, sagt Pflegedienstleiterin Simone Jürgens.

„Manchen hilft auch ein Hobby wie Salatanz oder Sport.“ Die größte Herausforderung jedoch ist die deutsche Sprache. Obwohl alle die notwendigen Prüfungen für die Arbeitsgenehmigung bestanden haben, sind Verständigungsprobleme unvermeidbar. „Da ist Geduld gefragt. Aber in unseren Teams gibt es immer Unterstützung“, lobt Jürgens: „Andersherum profitieren wir auch von unseren ausländischen Kolleg*innen. Wir gewinnen neue Perspektiven, erweitern unseren Horizont. Es ist ein großer Gewinn, wenn man von einer fremden Kultur den Spiegel vorgehalten bekommt. Zudem ist die Pflege in vielen Ländern ein akademischer Beruf und die Qualifikation entsprechend hoch. Das sind wertvolle internationale Erfahrungen.“

Tatsächlich muss die Klinik sich, zum Beispiel in Kolumbien, bei den potenziellen Arbeitsmigrant*innen bewerben, damit diese die weite Reise antreten. Regelmäßig kommt es deshalb zu

„Wir alle profitieren von der internationalen Erfahrung.“

Videokonferenzen, wobei der Zeitunterschied schon mal für ungewohnte Arbeitszeiten sorgt. Der gesamte Prozess vom Erstkontakt bis zum ersten Arbeitstag dauerte zwei Jahre und umfasste eine intensive Fortbildung und Information rund um Einwanderung und Integration bis hin zur Wohnungssuche und Übersetzung der Pflegeunterlagen ins Spanische. Doch die Mühe hat sich gelohnt. Davon überzeugte sich auch die kolumbianische Botschafterin I.E. Frau Yadir Salazar Mejía bei einem Besuch in der Sophienklinik.



Im angeregten Dialog mit ihren Landsleuten: Die kolumbianische Botschafterin I.E. Frau Yadir Salazar Mejia wurde von Carlo Brauer, ärztlicher Geschäftsführer, durch die Klinik geführt.



Raja Kadri, Malek Jouini und Meher Sahli aus Tunesien



Diversitybeauftragte Rejane Silva Scheunemann arbeitet als Pflegefachkraft im Akutschmerzdienst.



Willkommen in Hannover: Pflegedienstleiterin Simone Jürgens holt ihre neue indische Kollegin Sonam Yangdol am Flughafen Langenhagen ab.



Maha Lamouchi aus Tunesien



Katherine Campos Herrera aus Chile

Mit interkultureller Kompetenz

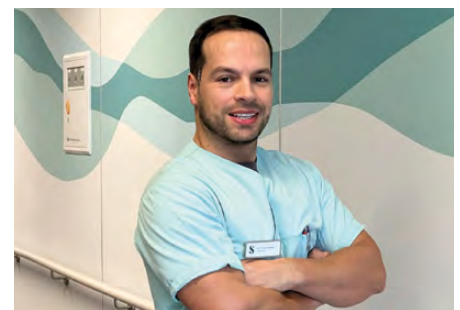
Ihr Job ist die Vielfalt – und genau das ist ja auch die Bedeutung von Diversity. Rejane Silva-Scheunemann ist die Diversitybeauftragte der Sophienklinik. Zu ihren Aufgaben zählt die Unterstützung ausländischer Kolleg*innen genauso wie die Beratung der Geschäfts- und Bereichsleitung sowie das Coaching der deutschen Mitarbeitenden. Von Vorteil ist dabei ihre brasilianische Herkunft. „In Brasilien wird zwar portugiesisch gesprochen, aber das ist dem Spanischen sehr nah“, sagt die Pflegefachkraft, die auch als Schmerzbeauftragte im Akutschmerzdienst tätig ist. Und mit ihrer interkulturellen Kompetenz ist sie auch für Nationalitäten außerhalb Lateinamerikas eine große Hilfe. „Am wichtigsten ist dabei die Offenheit und Neugier für fremde Gewohnheiten.“



Kolumbianisches Temperament trifft auf deutsche Küche: Auf der Kennenlernrunde durch Hannover durften auch kulinarische Impressionen nicht fehlen.



oben: Donia Kraiem aus Tunesien
unten: Wilfredo Rojas Sanchez aus Kolumbien





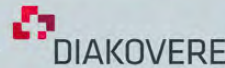
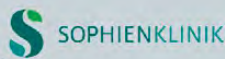
Wer hilft mir wann?

Mehr Infos

Hausarztpraxis	Ärztlicher Bereitschaftsdienst Tel. 116 117	Notaufnahme
Bei Erkrankungen, die nicht lebensbedrohlich sind	Bei dringenden, aber nicht lebensbedrohlichen Erkrankungen und Symptomen, die außerhalb der Sprechzeiten der Hausarztpraxis auftreten	Bei akuten oder lebensbedrohlichen Erkrankungen und Symptomen

Eine Aktion der **Gesundheitsregionen** Niedersachsen · Region Hannover

mit ihren Partner*innen:





EIN HERZ FÜR INSEKTEN

Naturgarten rund um die Sophienklinik entwickelt sich prächtig

Der Bestand an Insekten nimmt in Deutschland kontinuierlich ab – eine dramatische Entwicklung. Die gute Nachricht: Auch Unternehmen können einen Beitrag zum Erhalt der biologischen Vielfalt leisten. Die Sophienklinik hat dafür bereits in 2023 ihr Außengelände in einen Naturgarten umgestaltet. Dabei kooperiert sie im Rahmen des Projekts „Außenstelle Natur – Firmengelände naturnah gestalten“ mit dem Umweltzentrum Hannover.

Rund um die Sophienklinik wurden mithilfe des Naturgärtners Esteban Aravena Cardenas, Meister Garten und Landschaftsbau, weite Teile des Außenbereichs umgestaltet. So entstand eine naturnahe Gartenfläche von rund 600 Quadratmetern. Die ausgewählten Pflanzen sind an Bodeneigenschaften und Lichtverhältnisse angepasst, die vor allem auch für trockene Standorte geeignet sind. Hierbei handelt es sich nicht nur um eine bunte Blumenwiese, sondern auch um Wildstauden und Totholz. „Wir wollten unser Grundstück für Insekten sowie unsere Mitarbeiten

den attraktiver gestalten“, erklärt Dr. Stephan J. Molitor, ärztlicher Geschäftsführer der Sophienklinik. „Vor allem im Gesundheitswesen hat die naturnahe Gestaltung eine besondere Bedeutung, denn es profitieren alle davon – Tiere und Menschen.“ Auf einer Geländebegehung der Sophienklinik mit den Projektleiterinnen Noreen Hiery und Barbara Olze vom Umweltzentrum Hannover sowie Gärtner Aravena Cardenas wurden den Mitarbeitenden der Klinik die verschiedenen Anpflanzungen erläutert.

Fast ein Jahr später entwickelt sich der Naturgarten prächtig. „Was anfangs eher nach kahlem Wildwuchs aussah, hat sich mittlerweile zu schönen, blütenreichen Pflanzen entwickelt, und man sieht deutlich, wie viele Tiere sie schon als neuen Lebensraum nutzen“, so Gärtner Aravena Cardenas bei einem Besuch in der Klinik. Durch die naturnahe Gestaltung entwickelt sich auch die Pflege der Pflanzen in Zukunft unkompliziert und wird, im Austausch mit dem Gärtner, größtenteils von der Haustechnik der Sophienklinik übernommen.



Einweihung und Begehung des Naturgartens im Juni 2023



Surmen und Brummen in der farbenfrohen Blütenpracht

RUNDUM ENGAGIERT

Sportveranstaltungen, Klima- und Umweltschutz, Spendenaktionen, Gesundheitswochen – die Sophienklinik ist dabei!



Hannover-Marathon 2024

Bei zehn Teilnehmenden konnte die Sophienklinik beim diesjährigen ADAC Marathon Hannover gleich mit zwei Staffeln ins Rennen gehen. Ein nahezu euphorisierendes Team-Erlebnis, das unbedingt im nächsten Jahr wiederholt werden muss! Neben den beiden Staffeln war die Sophienklinik auch wieder mit

ihrem Regenerationspavillon präsent, in dem das Team der Physiotherapie sowohl die eigene Mannschaft als auch andere Läufer*innen mit wohltuenden Massagen versorgte. Beim Maschsee-Triathlon am 7./8. September sowie beim Sportscheck-Nachlauf am 20. September sind wir wieder dabei!



Gesundheitswochen im „aufhof“

Bei einer Podiumsdiskussion im Rahmen der Gesundheitswochen zum Thema „Fachkräftemangel im Gesundheitswesen“ zog Claudia Schmelzer, Leiterin der Anästhesie in der Sophienklinik, das Ass aus dem Ärmel: „15 Tage mehr Urlaub für Mitarbeitende“. Die innovative Maßnahme beschere der Klinik eine Flut von Bewerbungen. Aber auch das bestehende, hart arbeitende Kollegium freue sich über die verlängerte Erholungszeit.

Das interessierte auch Regionspräsident Steffen Krach, der unseren Stand beim Rundgang durch den „aufhof“ besuchte.

Auf der Ausstellungsfläche präsentierte sich die Sophienklinik vom 14. bis zum 17. Februar mit einem Stand rund um das Thema „15 Tage Urlaub on top“. Das traf auf jede Menge Interesse – viele Besuchende ließen sich das neue Bonusprogramm ausführlich erklären.





CleanMed in Berlin

Die CleanMed ist der führende Kongress zum Thema „Nachhaltigkeit im Gesundheitswesen“. Geschäftsführer Carlo Brauer und Klimamanagerin Jessica Stange waren vor Ort, um sich in Sachen innovative Strategien, rechtliche Rahmenbedingungen und praktische Umsetzungsmöglichkeiten für ein klimaneutrales Gesundheitswesen weiterzubilden und inspirieren zu lassen.

Spenden für die Ukraine

Dringend benötigte medizinische Instrumente und Verbrauchsmaterial, gespendet von der Sophienklinik: Carlo Brauer, ärztlicher Geschäftsführer (unten links), übergab die Busladung an Mariya und Roman Maksymtsiv von der Ukrainischen Griechisch-katholischen Personalpfarrei St.-Wolodymyr-Kirche. Dann ging über 2.500 Kilometer in die hannoversche Partnerstadt Mykolajiw mit Stationen in Lwiw und Kiew.



„Unsere“ Löwenbabys

Am 20. Februar feierte der Zoo Hannover den ersten Geburtstag der Drillinge unserer Patenlöwin Zara-Sophie. Die Nachzucht der seltenen Berberlöwen ist ein wichtiger Beitrag zum Naturschutz. Denn in der freien Wildbahn liegt die Überlebensrate bei Löwen bis zum Erwachsenenalter bei nur etwa 25 bis 33 Prozent.



Aegidius-Lauf

Beim alljährlich stattfindenden Spendenlauf unseres Nachbarn, dem Aegidius-Haus AUF DER BULT am 25. Mai, nahmen sechs Läufer*innen aus der Sophienklinik erfolgreich teil. Das Motto: „Tue Gutes und lauf mit!“ Denn die Startgebühren kommen ausschließlich Kindern und Jugendlichen mit schweren Behinderungen zugute.

Elf Jubiläen im Dienste unserer Patient*innen

Ein Jubiläum ist immer ein Anlass, nicht nur die langjährige Hingabe und das Engagement unserer Mitarbeitenden zu würdigen. Zudem unterstreicht dieser Ehrentag die große gesellschaftliche Bedeutung ihrer Arbeit. Für ihren Einsatz und die Treue über all die Jahre bedanken wir uns im Namen der Geschäftsleitung sehr herzlich bei:

Stefania Machnik | *Pflege (35 Jahre)*
 Katrin Domeyer | *Hygiene- und Qualitätsmanagement (30 Jahre)*
 Melanie Olms | *Pflege (15 Jahre)*
 Anna Panke | *Service (15 Jahre)*
 Swetlana Pabst | *Pflege (15 Jahre)*
 Michael Wolf | *ZSVA (15 Jahre)*
 Eva Lindemann | *Verwaltung (15 Jahre)*
 Lena Heinicke | *Pflege (10 Jahre)*
 Ilir Dervishi | *IMC (10 Jahre)*
 Dijana Avdija | *Funktion (10 Jahre)*
 Sneshana Jansen | *Physioth. (10 Jahre)*



Pflegedienstleiterin Simone Jürgens (r.) gratuliert Lena Heinicke (l.) und Melanie Olms.



Die Geschäftsführer Carlo Brauer (r.) und Manuel Demes (u. l.) gratulieren Stefania Machnik (o. l.) und Eva Lindemann.



LESETIPP

„Hallo, Herr Doktor, haben Sie einen interessanten Buchtipp für unsere Leser*innen?“

Diese Frage haben wir unserem Belegarzt Dr. med. Frederic Böttcher gestellt. Er ist Facharzt für Anästhesie mit zahlreichen Zusatzqualifikationen, insbesondere im Bereich der Multimodalen Schmerztherapie, über die Sie auf den Seiten 8 und 9 in diesem Magazin schon etwas lesen konnten. Dr. Böttcher musste nicht lange überlegen und berichtet von einem Buch, das er selbst gelesen hat und seitdem auch gerne seinen Schmerzpatient*innen empfiehlt.

Bei diesem Buch ist der Titel Programm. Die Autoren nähern sich dem Thema Schmerz auf eine interessante Weise und beleuchten ihn aus unterschiedlichen Perspektiven. Dabei erklären sie die Facetten von Schmerz völlig sachlich und gut verständlich, ohne Fachchinesisch. In 13 Kapiteln leiten sie den Leser durch alle Aspekte von Schmerz: geschlechtsspezifischer Schmerz, Schmerz im Alter, Schmerz nach OPs, Bauch-, Rücken-, Kopf und viele weitere Schmerzarten werden beleuchtet und erfahren eine Einordnung in eine Art Konzept des Schmerzes. Das klingt theoretisch, ist es beim Lesen allerdings überhaupt nicht.

Eine Kapitelüberschrift lautet „Wenn ein Patient über Schmerzen klagt, hat er immer recht.“ Das ist eine unumstößliche Wahrheit, die ich in meinem Praxisalltag häufig erlebe. Es ist wichtig, den individuellen Schmerz eines Patienten oder einer Patientin immer ernst zu nehmen, denn die Betroffenen fühlen ihn und brauchen therapeutische und menschliche Hilfe.



Das Buch ist wirklich gut lesbar für interessierte oder besonders auch für betroffene Laien. Die beiden Autoren haben den Anspruch, den Lesern Wissen in die Hand zu geben und neue Herangehensweisen aufzuzeigen. Da immer wieder auf persönliche Erfahrungen zurückgegriffen wird, ist das Lesen nicht nur interessant, sondern macht auch Spaß. Also von mir ein klares „Daumen hoch“.

Schmerz Los Werden: Warum so viele Menschen unnötig leiden und was wirklich hilft

von Lars Amend und Prof. Dr. med. Sven Gottschling, 272 Seiten, erschienen als Taschenbuch im Fischer Verlag ISBN 978-3-596-29923-2 (Paperback) ISBN: 978-3-10-490484-9 (ebook)



10 FRAGEN AN

Anna Bandura ...

*... arbeitet seit 2017 in der Sophienklinik und hat noch die letzte Phase am ehemaligen Standort in der Omptedastraße im Stadtteil Vahrenwald erlebt. Dort war sie anfangs als Stationshilfe tätig. Im Neubau am jetzigen Standort ging es als Servicekraft weiter. Heute ist die Menüerfassung für die Patient*innen ihre Hauptaufgabe.*

Welche berühmte Person hätten Sie gerne als Patient*in in der Sophienklinik?

Eric Clapton.

Mit welchen drei Worten würden Sie sich selbst beschreiben?

Lösungsorientiert, freundlich, direkt.

Was gefällt Ihnen an Ihrem Beruf besonders?

Vielfältige Kontakte zu Menschen.

Wenn Sie für einen Tag in das Leben irgendeiner Person schlüpfen könnten, wen würden Sie wählen?

Zugführerin im Orientexpress.

Was dachten Sie als Kind, welchen Beruf Sie mal ergreifen, wenn Sie „groß“ sind?

Stewardess.

Auf welche Ihrer Leistungen sind Sie besonders stolz?

Dass ich mit dem Rauchen aufgehört habe.

Wie würden Sie den folgenden Satz beenden? „Wenn ich abends nach Hause komme, dann ...“

... lege ich die Füße hoch.“

Welche Eigenschaften schätzen Sie an Ihren Kolleg*innen am meisten? *Kompetenz, eine positive Einstellung und Humor.*

Was macht die Sophienklinik in Ihren Augen zu einem guten Arbeitsplatz?

*Dass die Klinik modern ist. Und obwohl es ein Krankenhaus ist, haben wir selten mit ganz tragischen Fällen zu tun. Außerdem habe ich tolle Kolleg*innen.*

An welches Ereignis in der Klinik erinnern Sie sich besonders gerne?

Unsere Feier zum 70-jährigen Jubiläum im Expo-Wal.



BOCK AUF RUGBY? DANN KOMM UND MACH MIT.

Rugby bei 78
- ein Sport für
Mädchen
und Jungen



*Unsere 1. Mannschaft spielt in der 1. Bundesliga Nord/Ost.
Die 2. Mannschaft geht in der Regionalliga Nord auf Punktejagd.
Bei den Maschseepiraten - ab U6 - stehen Spiel, Sport
und Spaß an der Tagesordnung.
Alle aktuellen Trainingszeiten findest Du auf
unserer Website.*



WIR FREUEN UNS AUF DICH

Hannover 78 • Ferdinand-Wilhelm-Fricke-Weg 2 • 30169 Hannover
Tel. (0511) 18 78 0 • info@hannover78.de • www.hannover78.de



Komm in unser Team!

Wir suchen aktuell:

- » Medizinische(r) Fachangestellte(r) oder Pflegefachkraft im Funktionsdienst
- » Physician Assistant
- » Mitarbeiter*in im Funktionsdienst mit Schwerpunkt Radiologie
- » Mitarbeiter*in im Servicebereich
- » Mitarbeiter*innen für die Physiotherapie
- » Mitarbeiter*innen im OP – OTA oder Pflegefachkräfte

Unsere Mitarbeitenden-Benefits:

- » bis zu 15 Tage zusätzlichen Urlaub
- » interne und externe Fort- und Weiterbildungen
- » Mobile Office
- » Betriebsarzt im Haus
- » Betriebliche Gesundheitsförderung
- » Urban-Sports-Club-Mitgliedschaft
- » Betriebssportangebote unter professioneller Anleitung
- » Vermögenswirksame Leistungen
- » Jobticket
- » Corporate Benefits (Rabatte und Vergünstigungen in diversen Shops)
- » Aufbau einer arbeitgebergestützten Altersvorsorge
- » E-Bike-Leasing
- » kostenfreie Getränke
- » Healing Art (heilende Arbeitsplatzumgebung)
- » dotierte Klimaschutzaktionen und -wettbewerbe
- » Rabatte im Kanne Café

Noch Fragen?

Unsere Personalreferentinnen Rosalie Frank und Jessica Stange beantworten sie gerne – per Mail: personalabteilung@sophienklinik.de oder telefonisch: 0511 3667-551 oder -550

